

Katharina Laura Bräuer

Vater unser - Vater, ich schäme mich!

Das Gebet, das alle Christen überall und seit Hunderten von Jahren offen und geheim aussprechen, mit Inbrunst oder geleiert, jedenfalls ohne etwas dabei zu denken - von dem man sagt, dass es JESUS selber uns gelehrt haben soll -, näher betrachtet, so sollte man erkennen, dass es vielleicht nicht die erste, jedoch aber die schlimmste Täuschung ist. Es hat auch keinen Zweck, nach einem Schuldigen zu suchen - wir selbst hätten erkennen müssen, was wir da sprechen. *Vater unser, der DU bist im Himmel* — ist er denn nur im Himmel? In welchem Himmel? Ist er denn nicht hier? Müsste es denn nicht heißen: Vater unser, der Du bist in den Himmeln und in mir?

Geheiligt werde Dein Name — wenn SEIN Name geheiligt werden soll - wird er also noch nicht geheiligt? Ebenso wie ... *Dein Reich komme ... Dein Wille geschehe!* SEIN Reich ist also noch nicht hier — SEIN Wille geschieht noch nicht? Wessen Reich ist dann jetzt, welcher Wille regiert dann jetzt? Sollte es nicht heißen: Geheiligt

IST dein Name, DEIN Reich ist Deine Schöpfung, DEIN Wille regiert zu jeder Zeit!?

Unser täglich Brot gib uns heute - Wäre es nicht an der Zeit, einmal Danke dafür zu sagen, dass ER uns täglich Nahrung gibt? An welcher Stelle dieses Gebetes sagen wir DANKE?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Wer sich das erdacht hat, muss von einer tiefen Frechheit durchdrungen sein! GOTT führt niemals in Versuchung! Wir selbst sollen uns entscheiden, was wir wollen, wir können höchstens darum bitten, durch die Versuchungen geführt zu werden.

Vergib uns unsere Schuld. Um welche SCHULD handelt es sich dabei? Die Schuld, SEINE Gaben in uns nicht erkannt zu haben, oder sie verschleudert zu haben oder sie missbraucht zu haben? Aus Faulheit, aus Trägheit, aus Eitelkeit, aus Habsucht, aus Überheblichkeit, aus der Anmaßung heraus, die uns eine Erbschuld als Mäntelchen nennen lässt.

Könnten wir nicht lieber sagen:

HERR, ich will mich bemühen, Deiner Liebe würdig zu werden.

... wie wir vergeben unseren Schuldigern. Das ist doch wirklich dicke! Wollen wir Gott erpressen mit einem Versprechen, welches wir sowieso nie gehalten haben und auch nicht halten werden? Liegt es in unserem Dafürhalten, welche Schulden wir vergeben wollen, und mit welchen Schulden sollen sie verrechnet werden? Vielleicht mit Betrug? Vielleicht mit Diebstahl? Vielleicht mit übler Nachrede?

Denn DEIN ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Entweder ist das Lobhudelei oder, noch schlimmer, Kriecherei. Was können wir unwürdigen Würmer schon leisten?

Und das sollen dann die Kinder Gottes sein, nach seinem Bilde und mit seinen Gaben geschaffen, damit sie das leben, was ER erdacht hatte?

Vater — ich schäme mich! Wenn ich etwas erbitten darf, dann bitte ich um Kraft, endlich Deiner würdig zu werden. Danke. ■